

Schlechteste Rendite seit 1985

Die meisten PK-Sammelstiftungen haben das Jahr 2008 mit massiven Verlusten beendet und befinden sich in Unterdeckung

VON RENÉ M. WEIBEL, JOSEF ZOPP UND MEINRAD BALLMER

ZÜRICH Eine Umfrage der SonntagsZeitung bei Pensionskassen-Sammelstiftungen zeigt, dass die Kassen von Zehntausenden Schweizer Firmen und Hunderttausenden Angestellten das Jahr 2008 in Unterdeckung abschliessen: Die Vermögenswerte decken die Verpflichtungen nicht mehr.

Die Schweizer Pensionskassen haben 2008 die schlechteste Rendite seit der Einführung des Pensionskassen-Obligatoriums im Jahr 1985 erzielt. Nun liegt der Deckungsgrad vieler Kassen unter 100 Prozent.

Die Sammel- und Gemeinschaftsstiftungen haben das Jahr 2008 unterschiedlich gemeistert. Bei den untersuchten Kassen ist der Deckungsgrad zwischen 5 Prozent (CoOpera PUK) und rund 20 Prozent (Profond) gesunken. Die grössten Verluste mussten Kassen mit hohem Aktienanteil hinnehmen. Mitentscheidend war die Wahl der Anlagemärkte und das Verhalten in der zweiten Jahreshälfte. Wer die Aktienquote reduziert hatte, hielt die Verluste in Grenzen.

Pensionskassen mit leichter Unterdeckung können hoffen, dass eine Erholung der Börsen

das Problem löst. Meta, Prosperita, Grano und Profond weisen per Ende 2008 eine «erhebliche Unterdeckung» mit einem Deckungsgrad von unter 90 Prozent auf. Diese Sammelstiftungen werden voraussichtlich Sanierungsmassnahmen ergreifen müssen. Die Meta-Sammelstiftung will gemäss Aussagen des Geschäftsführers Kurt Strasser erst nach Vorliegen der definitiven Kennzahlen 2008 über mögliche Sanierungsmassnahmen entscheiden. Das wird im Februar der Fall sein.

Sanierungsbeiträge werden bis zu 2 Lohnprozente betragen

Der Stiftungsrat der Prosperita wird die Altersguthaben für 2008 und voraussichtlich auch 2009 unter Berücksichtigung des Anrechnungsprinzips nicht verzinsen. Die Prosperita glaubt, dass diese Massnahmen aufgrund der gesunden Risikostruktur sowie der uneingeschränkten Liquidität ausreichen.

Die Grano hat ihre Versicherten über die Sanierung informiert. So wird für 2008 und 2009 die Verzinsung auf den überobligatorischen Altersguthaben sistiert. Zudem wird die Verzinsung der BVG-Altersguthaben für 2009 auf 1,5 Prozent gesenkt. Es werden derzeit auch keine Vorbezüge zur

Das Katastrophenjahr 2008



Profond und Meta haben kleinsten Deckungsgrad

	DECKUNGSGRAD 31.12.2007	DECKUNGSGRAD 31.12.2008 ¹	VERZINSUNG	AKTIENANTEIL ³	UMWANDLUNGSSATZ ²	RENTNERANTEIL ⁴	
CoOpera	106,10	101,00	2,75	5	4,00	6,80	5,94
PK Profaro	116,40	100,00	2,75	40	3,50	6,68	48,89
ASGA	115,70	99,00	2,75	37	3,50	6,8/6,0	5,50
PKG	115,60	99,00	2,75	41	3,50	6,80	8,77
Spida	108,70	98,00	2,75	31	3,50	6,80	12,47
Abendrot	113,00	98,00	3,50	18	3,50	6,80	4,35
Nest	109,60	97,00	3,50	23	4,00	6,80	5,59
Swisscanto	106,30	96,00	2,75	15	2,50	6,8/5,8	8,12
Copré	111,00	95,00	2,75	27	4,00	6,80	4,11
Inter PK	102,15	92,00	2,75	28	3,50	6,60	2,22
PK pro	101,80	92,00	1,75	18	3,50	6,80	6,27
UWP	108,60	92,00	2,75	42	4,00	7,10	5,31
Prosperita	108,70	89,00	0,00	43	4,00	7,10	3,36
Grano	98,60	89,00	2,75/0	26	3,00	6,8/5,8	2,35
Vita	101,30	89,00	2,75	18	3,50	6,8/5,8	3,82
Meta	101,30	85,00	2,75	44	4,00	7,10	2,89
Profond	105,00	85,00	2,75 ⁵	49	4,00	7,20	6,07

Alle Angaben in Prozent; ¹ provisorische Werte gem. Angaben der Stiftungen; ² nicht definitiv festgelegt; ³ inkl. Private Equity und Hedge-Funds; ⁴ Stand 31.12.07; ⁵ Männer 65 Jahre Stand 31.12.07 Quelle: Weibel Hess & Partner AG

Wohneigentumsförderung zwecks Amortisation einer Hypothek mehr ausbezahlt.

Bei Profond werden die Massnahmen erst nach Vorliegen der definitiven Zahlen beschlossen. Falls die Behörden Sanierungsbeiträge verlangen, erwägt Profond eine Überbrückungsfinanzierung, wobei jedem Arbeitgeber oder Versicherten die einbezahlten Sanierungsbeiträge als Reserven gutgeschrieben werden. Diese Beiträge sollen bis 2 Lohnprozente betragen und später in Altersguthaben für die Arbeitnehmer umgewandelt werden. An den Arbeitgeber sollen die Sanierungsbeiträge zur Finanzierung von ordentlichen Beiträgen zurückfliessen.

Risiko- und Verwaltungskosten werden wohl steigen

Der Deckungsgrad ist für Kassen ohne Kapital- und Zinsgarantie eines Lebensversicherers ein wichtiger Gradmesser für ihre Gesundheit. Massgebend für die Beurteilung sind weitere Faktoren. An erster Stelle steht der technische Zins, der die langfristige Renditeerwartung spiegelt, mit der die Kasse kalkuliert. Weiter sind der Rentenumwandlungssatz sowie das Verhältnis der Aktiven zum Rentnerbestand ent-

scheidend. Kassen mit tiefem technischem Zins und Rentenumwandlungssatz sind krisenresistenter, da auch tiefere Kapitalerträge ausreichen, um Renten zu finanzieren. Diese Kassen müssen bei der Anlage der Vorsorgegelder weniger Risiken eingehen, was derzeit ein grosser Vorteil ist. Kassen mit tiefem Rentneranteil können ihre Anlagepolitik langfristiger ausrichten.

Die meisten Sammelstiftungen der Lebensversicherer gewähren eine Kapital- und Zinsgarantie. Die 670 000 oder 25 Prozent der Pensionskassenversicherten in der Schweiz, die bei Swiss Life, AXA-Winterthur, Basler, Helvetia und Allianz Suisse so versichert sind, müssen sich derzeit keine Sorgen um ihre Vorsorgegelder machen. Wie die Krise aber zeigt, ist Kapitalschutz teuer. Auch die Versicherer haben 2008 Verluste erlitten. Die Kapital- und Zinsgarantie steht nun ungenügenden Erträgen gegenüber.

Der Kampf der Versicherer um Marktanteile, der mit massiven Rabatten geführt wurde, ist Vergangenheit. Jetzt dürften diese Rabatte für Neukunden wegfallen und die Risiko- und Verwaltungskosten bei mittleren bis schlechten Risikokategorien spürbar ansteigen.